

‘Legia nostra’, ‘nostrum Leogium’ sprechen. Dass er sich in früher Jugend bereits dort aufhielt, lehren die Worte Anal. p. 444: ‘Et ut antiquiora . . . et de his loquar, quae partim ipsi vidimus, partim recenter gesta fideli relatione didicimus a diebus domini Notgeri nostrae urbis episcopi’ († 1008).

Nach 1074 erscheint Gozwin nicht mehr in Mainzer Urkunden, dagegen kommt in einer Urkunde Erzbischofs Siegfried von 1081 (Will XXII, Nr. 149, S. 214) ein Herigerus magister als Zeuge unter den Domherren vor, den wir wegen seines Titels sicher als damaligen Domscholaster betrachten dürfen. Er war vielleicht ein Schüler Gozwins, da dieser schon in seinem Brief an Walcher (Anal. p. 446) von seinen Mitarbeitern spricht: ‘qui ad bonam frugem instituti de academia nostra asscenderunt et in locis certe praecipuis magisterii cathedram sibi vindicaverunt’. Er selbst ist wahrscheinlich vor 1081 gestorben, da er schon in demselben Brief sich als alten Mann bezeichnet. Freilich wäre es auch möglich, dass er nur vor 1081 sein Schulamt niedergelegt hat, wozu er in demselben Briefe die stärkste Neigung kund giebt, da ihm in vorgerücktem Alter diese Bürde zu schwer würde.

---